



**GEMEINSAM MIT DEM
GESUNDHEITSPERSONAL**

Massenentlassungen und die Auswirkungen auf die Personalpolitik



**Informationen vom
Bündnis Gesundheitsberufe**



Aktuelle Informationen



Die aktuellen Zustände, in denen das Pflegefachpersonal am Limit arbeitet und viele offene Dienste aufgrund von Personalmangel nicht besetzt werden können, sind äusserst besorgniserregend. Wir fragen uns ernsthaft, wie es um die Patient:innensicherheit steht. Die vorgeschlagenen Lösungen seitens der Geschäftsleitung scheinen das Problem eher zu verschlimmern, anstatt es zu lösen. Die Mitarbeitenden fühlen sich unverstanden, was zu einer zunehmenden Frustration führt, die ausserdem dadurch gesteigert wird, dass Lösungsvorschläge seitens der Pflege meist nicht wahrgenommen werden.

Das Pflegefachpersonal am Kantonsspital St. Gallen kämpft für die Patient:innensicherheit:

- 680 offene Dienste in der Monatsplanung, effektiv besetzt werden konnten, aufgrund Personalmangel, nur 268
- Fünf Stationen benötigen je einen Spätdienst, besetzt werden kann nur einer
- Vermehrter Einsatz von Temporärpersonal wegen Unterbesetzung
- Krankheitsmeldungen und Kündigungen seitens Angestellten häufen sich
- Die Jahresdienstplanung ist massiv erschwert, da unklar ist, wie viel Personal man in Zukunft effektiv zur Verfügung hat
- Betten dürfen bei Unterbesetzung faktisch kaum geschlossen werden

Die derzeitige Personalpolitik hinterlässt grosse Wunden, die einen langen Heilungsprozess und ein vermehrtes Miteinander erfordern würden.

Das Vertrauen in die Geschäftsleitung ist offensichtlich stark beeinträchtigt. Wir fordern von den Verantwortlichen, dass der Dialog gesucht und gemeinsame Lösungen angestrebt werden. Es ist an der Zeit, dass die Anliegen und Bedürfnisse der Mitarbeitenden ernst genommen und angemessen berücksichtigt werden.



Schweizerischer Hebammenverband
Fédération suisse des sages-femmes
Federazione svizzera delle levatrici
Federaziun svizra da las spendreras

